Das Vorkommen der Beutelmeise, Remiz pendulinus, im Hamburger Raum

Von J. DIEN*

Herrn MAX DREWS zum Gedächtnis

2. XI. 1904 bis 9. IX. 1965

Die Beutelmeise ist ein palaearktischer Vogel mit einer Verbreitung in Europa bis zur 18-Grad-Isotherme im Norden (VOOUS 1962). In Deutschland ist sie seltener Brutvogel im Osten, sehr selten zwischen Oder und Elbe, westlich der Elbe und in Schleswig-Holstein nur lokal und unregelmäßig. In Bayern ist sie in einzelnen Paaren und im südwestdeutschen Raum regelmäßig anzutreffen (NIETHAMMER u. a. 1964).

Über das Vorkommen am Oberrhein berichteten ausführlich KINZELBACH und MARTENS (1964). Eine Darstellung über die bekanntgewordenen Beobachtungen des Einfluges 1961 erfolgte durch MARTENS (1965), wobei jedoch keine Meldungen aus dem nördlichen Niedersachsen und Schleswig-Holstein/Hamburg vorlagen.

Im östlichen und mittleren Mecklenburg ist die Art in geeigneten Biotopen Brutvogel, z. B. in der Tollense-, Peene- und Trebelniederung sowie auf Usedom, bei Friedland und im Kreis Ueckermünde (BEITZ briefl.). Eine genaue Darstellung liegt aus dem Gebiet Malliner See/Neubrandenburg vor (BEITZ 1964). Im Bezirk Schwerin ist die Beutelmeise zwar beobachtet worden, doch konnte sie trotz Nachsuche als Brutvogel noch nicht nachgewiesen werden (KAISER briefl.).

An der Oberelbe nördlich und südlich Magdeburg ist sie als Brutvogel wieder seit mind. 1953 bekannt (SCHWARZBERG und KREIBIG 1958). 1965 ist sie dort regelmäßiger Brutvogel; auch weiter elbabwärts z. B. im Kreis Havelberg (MÜLLER 1962) und bei Seehausen/Altmark wurde sie 1965 brütend nachgewiesen (MAASS lt. KAISER briefl.).

Bei Braunschweig ist sie 1965 Brutvogel (PASZKOWSKI briefl.). Während für das Gebiet südlich Hannover schon 1961 Beobachtungen gemeldet wurden (FEINDT 1962), konnte ihr Nisten erst 1965 bestätigt werden (PASZKOWSKI briefl.). Für das Steinhuder Meer konnte eine Brut noch nicht nachgewiesen werden, obwohl zwei Meldungen zur Brutzeit 1965 vorliegen. Beobachtungen zur Zugzeit sind seit 1961 bekannt (WEISSKÖPPEL 1965).

Auch für Westfalen und den Dümmer-See liegen Nachweise aus den letzten Jahren vor, jedoch dürften Feststellungen aus den Niederlanden 1962 (BRAAKSMA 1965) sowie Dänemark 1964 (SALOMONSEN 1965) zu den bisher entferntesten Vorkommen zählen. Für 1965 berichtete FINN SALOMONSEN am 7. Dezember 1965 anläßlich eines Vortrages, daß die Art 1965 wiederum gebrütet habe, und zwar wurden 1 Nest mit juv. auf Bornholm, 1 Nest mit Eiern bei Kopenhagen sowie 2 weitere Nester gefunden (N. O. PREUSS briefl. an J. JØRGENSEN).

Die Art führt offenbar Vorstöße nach Westen durch, wie sie u. a. 1934/35 und seit ungefähr 1950 festzustellen sind (KINZELBACH und MARTENS 1964). Es ist aber nicht jeder Nestfund gleichbedeutend mit einer Brut, da die Männchen die Nester bis zu einem gewissen Stadium bauen und die Weibchen diese fertigstellen.

In Schleswig-Holstein wurde 1924 ein Nest im Meggerkoog bei Rendsburg gefunden (BECKMANN 1951). Aus neuerer Zeit existiert aus dem Jahre 1955 eine Meldung über 3 Nester (Männchen-Nester?) aus dem Süseler Moor und von Hasselburg bei Neustadt (WILLHOFT 1956). 1962 wurde im Oldenburger Bruch ein nicht

* Aus der Arbeit des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg.

ganz fertiggestelltes Nest gefunden und 1 Ex. (Männchen?) beobachtet (SCHMIDT 1964). BEZZEL verhörte am 16. August 1965 am Nordufer von Fehmarn mindestens 2 Ex. und konnte einen diesjährigen Vogel gut beobachten (briefl. an G. SCHMIDT).

Die erste Meldung aus dem Hamburger Raum stammte vom 26. Juli 1964, als Ehepaar I. MÜLLER-REICH in der Wedeler Marsch einen Familienverband feststellten, der aus einer in der Umgebung aufgezogenen Brut stammen mußte (DIEN 1965). Eine Nachsuche erbrachte keine Hinweise, jedoch werden die Nester wahrscheinlich durch Sturmfluten in den kälteren Jahreszeiten vernichtet.

Trotzdem waren wir sehr erstaunt, als Ehepaar I. MÜLLER-REICH und U. P. STREESE am 16. April 1965 in einer Weidenkultur in der Wedeler Marsch bei Hamburg eine Beutelmeise verhörten und beobachteten. Dieses Gebiet untersuchte ich seit 1964 auf seinen Brutvogelbestand nach dem Probeflächen-Verfahren. Eine Stunde nach der vorstehenden Beobachtung entdeckte ich das angefangene Nest in diesem Bestand. Noch ahnte niemand, welche Überraschungen folgten.

Es wurden im Laufe des Sommers die nachstehenden Vorkommen bekannt.

1. Wedeler Marsch

Nach der Entdeckung des begonnenen Nestes beobachtete ich den weiteren Verlauf des Nestbaus anläßlich der Kontrollgänge der Siedlungsdichteuntersuchungen:

19. April	Henkelkorbstadium	22. Mai	Einflugröhre begonnen
24. April	fortgeschrittenes	29. Mai	brütet
25. April	Henkelkorbstadium	13. Juni	Weibchen füttert
1. Mai	Nest, Rückwand geschlossen, polstert aus	19. Juni	Beringung von 4 juv., ferner 1 juv. tot im Nest
9. Mai	2 Ex. am Nest	26. Juni	Nest leer, mind. 2 juv. im Gebiet
15. Mai	1 Ex. bauend		

Brutbiotop: Etwa 12 ha Weidenkultur auf Schlickboden am Elbufer im gezeitenabhängigen Vordeichland mit üppiger Bodenvegetation, Krautschicht, Phragmites und Nesselbeständen sowie Hochstauden und Gräsern, die Ende Mai eine Höhe bis zu 2 m erreichen; Gräben von ca. 1 m Breite, bei Flut mit einem Wasserstand von mind. 50 cm auf schlickigem Untergrund, die das Gebiet in Abständen von 3—4 m durchziehen und erst ein Betreten des Biotops ermöglichen. Eine stehende Wasserfläche ist nicht vorhanden.

Nest am Ende eines Weidenzweiges, ca. 2 m über dem Boden.

Benachbarte Brutvögel, u. a. Sumpf- und Teichrohrsänger, Gartengrasmücke, Amsel und Rohrammer.

Nistmaterial vor allem Samenhärchen des Rohrkolbens sowie mind. ab 1. Mai Wolle der Weidenfrüchte.

Das Männchen von Nest 1 traf ich am 15. Mai umherstreifend und lockend außerhalb des Brutreviers an. Am 22. Mai fand ich in ca. 300 m Entfernung Nest 2 im fortgeschrittenen Henkelkorbstadium 4 m über dem Boden. Offenbar war auch hier das Männchen von Nest 1 Erbauer. Am 29. Mai hielt sich das Männchen in der Nähe von Nest 2 lockend auf. Das Nest war bis auf das Einflugloch geschlossen und hatte eine begonnene Röhre. Ende Juni war das Nest verwaist, eine 2. Brut fand nicht statt.

Am 18. April, 9. Mai und 17. Juni war der Wasserstand infolge Sturmfluten ca. 1,7 m über N. N., so daß sich das Brutnest nur ca. 30 cm über dem vom Strom gepeitschten Wasser befand.

2. Vierlande

Am 15. Mai 1965 fing und beringte H. DRECHSEL ein Männchen. Am 16. Mai fand Verf. in einer Birke ein Nest (Nest 3) im Henkelkorbstadium, an dem das am Vortage beringte Ex. baute. An diesem Nest wurde bis mind. Anfang Juni gebaut; das Männchen war immer lockend und singend zu hören. Nest 3 wurde von ihm offenbar Anfang Juni aufgegeben und ein neues (Nest 4) in einer Erle begonnen. Am 8. Juni fanden Frau NEHLSEN und K. STEIN dieses Nest; am 12. Juni sammelte das M. Wolle der Weidenfrüchte und polsterte das inzwischen geschlossene Nest aus. Durch Erdbewegungsarbeiten wurde die Meise gestört und ab 19. Juni nicht mehr angetroffen.

Biotop: Eingedeichtes Verlandungsgebiet im Urstromtal der Elbe mit Schilf- und Rohrkolbenbeständen, Weidengebüschen mit eingestreuten Erlen- und Birkenbeständen. Auch hier wurden Samenhärchen von Rohrkolben sowie Wolle der Weidenfrüchte als Nistmaterial verwandt.

3. Stormarner Seen

Am 23. Mai 1965 hörten K. HAARMANN und Verf. am Stenzer Teich ein lockendes Männchen, jedoch waren alle Nachsuchen ergebnislos.

4. Alte Süderelbe

Am 15. August 1965 fing W. HARMS einen eben flüggen Jungvogel mit kurzem Schwanz, der nach Angaben von HARMS nur sehr schlecht fliegen konnte und in der Umgebung erbrütet sein muß. Entsprechende Nachsuchen blieben bisher ergebnislos.

5. Moorwerder/Süderelbe

Dank der besonders aktiven Mitarbeit gelang es H. DRECHSEL, den bisher ältesten Nachweis für Hamburg zu erbringen. Im Jahre 1958 beobachtete der damalige Schüler H. P. LUDDERS im Mai und Juni im Naturschutzgebiet Hoikenlok an der Süderelbe eine Beutelmeise beim Nestbau. Das Nest hing an einem Weidenzweig. Von Herrn LUDDERS wurden einige Fotos als Belege aufgenommen, die mir vorliegen. Das fertiggestellte Nest verschwand durch unbekannte Umstände. Ein weiteres Nest wurde an einer anderen Stelle gebaut, doch fand das Männchen offenbar kein Weibchen. Die daraufhin angefertigte Schulabschlußarbeit wurde mit dem Bemerken, die Art komme bei uns nicht vor, abgelehnt! Jetzt können wir mit Verspätung für eine Rehabilitierung sorgen.

Nach den Feststellungen in mind. 5 Gebieten ist zu vermuten, daß wahrscheinlich in anderen Landstrichen mit ähnlichen Biotopen, wie sie z. B. an der Pinnau- und Krückaumündung im Urstromtal der Elbe zu finden sind, weitere Brutpaare zu suchen sind. Diese Gebiete sind jedoch noch unzugänglicher als z. B. die Weidenkultur in der Wedeler Marsch.

Obwohl zwischen dem Magdeburger und Hamburger Raum keine weiteren Feststellungen bekannt sind (Biotope sind ausreichend vorhanden), dürfte die Elbe als Leitlinie eine Rolle für das Hamburger Vorkommen gespielt haben.

Ihre Beobachtungen stellten zur Verfügung: DRECHSEL, HAARMANN, HARMS, Ehepaar I. MULLER-REICH, Frau NEHLSEN, STEIN, U. P. STREESE u. a.

Für Hinweise über die nächstliegenden Brutgebiete danke ich den Herren BEITZ, Wulkenzin/Mecklenburg; KAISER, Zapel/Mecklenburg; PASZKOWSKI, Braunschweig; RINGLEBEN, Hannover; JØRGENSEN, Schleswig.

Zusammenfassung:

Die Beutelmeise brütete 1965 in der Wedeler Marsch bei Hamburg, 4 Jungvögel wurden beringt. Beobachtungen liegen ferner 1965 aus drei Gebieten vor. Der erste Nachweis für Hamburg stammt aus dem Jahr 1958, als ein Männchen zwei Nester baute.

SCHRIFTTUM:

BECKMANN, K. O. (1951): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Neumünster, S. 41

BEITZ, W. (1965): Die Beutelmeise — 1964 Brutvogel am Malliner See (Brutbiologische Beobachtungen) Orn. Rundbr. Mecklenburg, NF 3, S. 29—43

BRAAKSMA, S. (1965): Een nestvondst van de Buidelmees (Remiz pendulinus) in den Brabantse Biesbosch in december 1962, LIMOSA 38, S. 6—13

DIEN, J. (1965): Ornithologischer Jahresbericht für das Hamburger Berichtsgebiet, Hamb. Avif. Beitr. 2, S. 173

FEINDT, P. (1962): Gehäuftes Auftreten der Beutelmeise im Leinetal zwischen Hannover und Göttingen, Orn. Mitt. 14, S. 27

KINZELBACH, R. und MARTENS, J. (1964): Die Beutelmeise am Oberrhein, J. Orn. 105, S. 137—148

MARTENS, J. (1965): Beutelmeisen-Einfall 1961, Vogelwarte 23, S. 12—19

MÜLLER, H. (1962): Nest der Beutelmeise im Kreis Havelberg, Falke 9, S. 420

NIETHAMMER, KRAMER, WOLTER (1964): Die Vögel Deutschlands, Frankfurt

SALOMONSEN, F. (1965): Pungmejse (R. pendul.) som ynglefugl i Danmark, D. O. F. T. 59, S. 41—47

SCHMIDT, G. (1964): 10. Jahresbericht, für 1962, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Mitt. FAG. 16, S. 40/41

SCHWARZBERG, H. und KREIBIG, K. (1958): Weitere Brutnachweise der Beutelmeise, Falke 5, S. 170—172

VOOUS, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung, Hamburg und Berlin

WEISSKÖPPEL, P. (1965): Die Vogelwelt am Steinhuder Meer, Hannover, S. 98

WILLHÖFT, R. (1956): Beutelmeisenbrut bei Neustadt/H., Gefiederte Welt 80, S. 98

Jürgen DIEN
2 Hamburg 39, Hölderlinsallee 16

Brachschwalben, Glareola, in Schleswig-Holstein

Von P. MÜLLER

I.

Das erstmals* bekanntgewordene Auftauchen von je einem Vogel der Schwarzflügeligen Brachschwalbe, Glareola (pratincola) nordmanni, und der Rotflügeligen Brachschwalbe, Glareola (pratincola) pratincola, in Schleswig-Holstein im Jahre 1965 gab Anlaß zu dieser Arbeit:

Am 16. und 17. VIII. beobachtete E. BEZZEL, München (briefl. an G. SCHMIDT), im Naturschutzgebiet Grüner Brink auf Fehmarn eine Brachschwalbe, deren Färbung er aber nicht genau erkannte. Am 29. VIII. haben wir offenbar den gleichen Vogel daselbst einwandfrei als zur Farbvarietät G. (p.) nordmanni gehörig angesprochen und als adult bestimmt (G. SCHMIDT, H. OLDEROG, F. DUNKER, J. WORLITZ, Vf. u. a.). Noch am 4. IX. wurde die Brachschwalbe dort festgestellt (K. H. MOHR, mdl.). In der Folgezeit wurde diese Brachschwalbe von verschiedenen Beobachtern nicht mehr festgestellt. Dann erfolgte am 2. X. eine Letztbeobachtung, eventuell desselben Vogels; Flügelfärbung bei Regenwetter nicht erkannt (K. O. BECKMANN, mdl.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Dien Jürgen

Artikel/Article: Das Vorkommen der Beutelmeise, Remiz pendulinus, im Hamburger Raum 145-148